

01.02.2021

Pressemitteilung

Das East Side Fab – wo die Zukunft ihren Raum findet

Obwohl der Start für das East Side Fab als neuer Ort für Innovation wegen Corona nicht einfach war, kann das Team um Geschäftsführerin Anna Lawera bereits Erfolge vorweisen. Im ersten Halbjahr 2021 ist der Kalender mit Veranstaltungen, die vor allem in digitaler Form stattfinden, gut gefüllt. Neben virtuellen Formaten setzt das East Side Fab zukünftig vor allem auf Plattformen, die Begegnung und Kollaboration noch leichter ermöglichen.

Das als Verein organisierte East Side Fab mit Sitz im Saarbrücker Osten will Unternehmen aus unterschiedlichsten Branchen, aber auch Vertreter der Hochschulen, universitätsnaher Forschungseinrichtungen, Berater, Banken oder Wirtschaftsförderer zusammenbringen. „Wir wollen Brücken bauen und praxisorientiert an Projekten, Produkten und Lösungen arbeiten“, sagt der Vereinsvorsitzende Johannes Hauck, im Hauptberuf Strategie des Blieskasteler Elektrotechnik-Konzerns Hager.

Er weiß, dass viele saarländische Unternehmen aus diversen Branchen darüber nachdenken, die kommenden Herausforderungen – wie zum Beispiel die Digitalisierung der Geschäftsprozesse oder den Fachkräftemangel – „nicht mehr allein und mit Bordmitteln bewältigen, sondern die Probleme zusammen mit anderen angehen zu wollen. Doch sie wissen nicht immer, wie sie das anpacken sollen.“ Mit Co-Creation, dem prozesshaften Zusammenarbeiten von Unternehmen und Organisationen, organisiert und fördert das East Side Fab den offenen Gedankenaustausch. „Die Initiative kam von den Unternehmen. Uns eint die Neugier, gemeinsam Neues ausprobieren zu wollen“, sagt Hauck. Als Starthilfe steuert das saarländische Wirtschaftsministerium 1,6 Millionen Euro für die ersten drei Jahre bei. Darüber hinaus finanziert sich der Verein aus den Beiträgen seiner Mitglieder. Deren Zahl ist seit der Gründung des Vereins im Oktober 2019 von sieben auf 25 angewachsen.

Mit dabei sind unter anderen Forschungseinrichtungen wie das August-Wilhelm Scheer Institut für digitale Produkte und Prozesse und das CISPA - Helmholtz-Zentrum für Informationssicherheit, aber auch namhafte saarländische Industriebetriebe wie Hager SE, thyssenkrupp System Engineering, Villeroy & Boch und die Ottweiler Baugruppe OBG oder der Messgeräte-Hersteller Zenner International. Aber auch Startups und Mittelständler wie der Gleitschirmhersteller Paratec, die Planbar Ingenieurgesellschaft, die Werbeagentur m&r Kreativ, der IoT Orbit mit einer B2B-Plattform für IoT-Anbieter und -Anwender oder die Firmenholding inter.services engagieren sich als Mitglieder.

Aus dem Hochschulbereich ist die htw saar mit dem FITT – Institut für Technologietransfer an der Hochschule für Technik und Wirtschaft des Saarlandes sowie das K8 Institut für strategische Ästhetik der Hochschule der Bildenden Künste (HBK) mit von der Partie, aber auch Dock 11, die Plattform der Kreativbranche. Die Weiterbildungssparte ist vertreten durch das Festo Lernzentrum Saar, das Startup KRS Solutions im Bereich Simulationstechnologie und Künstliche Intelligenz sowie die Business Akademie Südwest, die insbesondere Profi für alle Fragen rund um Zoll- und Außenwirtschaft ist. Den Bankensektor präsentieren die SaarLB und die Finanzgruppe Sparkassenverband Saar.

Trotz Corona konnten im ersten Jahr etliche Projekte angestoßen werden: Zum Beispiel die Konzeptionierung einer virtuellen Plattform im Themenfeld digitaler Zwilling. Dahinter verbirgt sich ein 3-D-Modell, das ein reales Objekt virtuell bis ins letzte Detail abbildet. Das kann beispielsweise die Karosserie eines neuen Automodells sein, aber auch ein Bürohaus, das zwar schon geplant, aber noch nicht gebaut wurde. Alle technischen Informationen werden bei digitalen Zwillingen auf einer Datenbank detailliert hinterlegt und von den Projekt-Beteiligten ständig aktualisiert. Doch was unterscheidet den digitalen Zwilling einer Autokarosserie von dem eines komplexen Gebäudes, das voller Technik steckt – und können beide Branchen voneinander lernen? Im East Side Fab beschäftigten sich die Hochschule für Technik und Wirtschaft des Saarlandes und der Auto-Prototypenentwickler thyssenkrupp System Engineering – neben anderen Beteiligten wie dem AWSi und KRS Solutions – genau mit dieser Frage.

Bei einem weiteren Projekt entwickelt die Hager Gruppe zusammen mit dem Zähler-Spezialisten Zenner und dem Zählerdaten-Erfasser co.met ein kleines Netzwerk von Elektro-Ladesäulen, die ausschließlich über Fotovoltaik-Anlagen ihren Strom beziehen sollen. „Die Teilnehmer wollen herausfinden, wie viele Solarzellen nötig sind, um die Ladesäulen zuverlässig mit Strom zu versorgen, aber auch, wieviel Speicher gebraucht wird, wenn Autos nachts aufgeladen werden“, beschreibt Hauck die Herausforderung – „eine Blaupause für die Digitalisierung der Energiewende und die Energiesysteme der Zukunft“.

Neben den vielseitigen Projekten sind in diesem Jahr viele (virtuelle) Workshops zu Zukunftsthemen wie Digitalisierung, Kreativprozesse, Cybersecurity und Nachhaltigkeit geplant, ebenso werden neue Varianten der Zusammenarbeit ausprobiert und gestartet. Eine gerade neu implementierte Kollaborations-Plattform, auf der sich alle Mitglieder treffen und zusammenarbeiten, bietet hierzu die ideale Voraussetzung. „Wir haben gerade erst damit angefangen, das Wissen unserer Mitglieder zu kombinieren und dabei zu neuen Lösungen zu kommen“, sagen Hauck und das Team des East Side Fab. Auch nach Frankreich sind erste Kontakte geknüpft. So arbeitet das East Side Fab mit dem französischen Innovationszentrum „Bliida“ in Metz zusammen, das ähnliche Ziele verfolgt. Ein gemeinsames Innovationsfestival ist bereits in Abstimmung.

„Unsere Tür steht jedem offen, der aktiv einen Kulturwandel in der eigenen Organisation vorantreiben möchte“, sagt die Geschäftsführerin des East Side Fab Anna Lawera. „Jeder kann bei uns Mitglied werden. Wir sind ein Ort von Unternehmen für Unternehmen.“ Ein Werkstattbereich steht zur Verfügung, um beispielsweise Design-Entwürfen eine erste Form geben zu können. Außerdem können Sie unter anderem auf einen 3D-Drucker zugreifen, mit dem sie Prototypen fertigen können. Die Räume können für Workshops und Veranstaltungen gemietet werden, „die einen Innovationsbezug haben“, so Lawera.

Fotos

Foto 13: Johannes Hauck (1. Vorsitzender) und Anna Lawera (Geschäftsführerin) © Cuvée

Foto 17: Activation Workshop im Oktober 2020 © Cuvée

Foto 04: Prototypenwerkstatt, die von Mitgliedern und externen Interessierten angemietet werden kann © Cuvée

Kontakt

East Side Fab, Gewerbepark Eschbergerweg, Halle 11, 66121 Saarbrücken

Weitere Informationen & Termine: eastsidefab.de, E-Mail: hello@eastsidefab.de, Telefon:

+49 6893 9899 806

gefördert durch

• Ministerium für
Wirtschaft, Arbeit,
Energie und Verkehr

SAARLAND



Abbinder

Das East Side Fab bietet Raum und Netzwerk für Innovationen und ist die Anlaufstelle für Wirtschaft und Wissenschaft in der Region. Gegründet von Unternehmen für Unternehmen, liegt der Fokus auf der Realisation branchenübergreifender Innovationsprojekte und der Schaffung neuer Produkte sowie Lösungen im Bereich der Zukunftstechnologien – entweder direkt hands-on im Open Space in Saarbrücken oder vollkommen digital.

Die derzeit 25 mitwirkenden Unternehmen: August-Wilhelm Scheer Institut für digitale Produkte und Prozesse gGmbH, b+p Beratung und Personal Partnerschaftsgesellschaft, Business Akademie Südwest, CISPÄ - Helmholtz-Zentrum für Informationssicherheit, Co.met GmbH, DORUCON – Dr. Rupp Consulting GmbH, Elektro-Bartruff GmbH, Festo Lernzentrum Saar GmbH, Ford-Werke Saarlouis, Hager SE, htw saar, inter.services GmbH, IoT Orbit, Knowledge Symphony GmbH, KRS Solutions, Landesinnung Saarland der Elektrohandwerke, m&r Kreativ GmbH, Netzwerke Saarlouis GmbH, OBG Gruppe GmbH, Paratec GmbH, Planbar Ingenieurgesellschaft mbH, die Finanzgruppe Sparkassenverband Saar, thyssenkrupp System Engineering GmbH, Villeroy & Boch AG und ZENNER International GmbH & Co. KG. Partner sind das benachbarte Zentrum für Mechatronik und Automatisierungstechnik ZeMA gGmbH, FITT gGmbH – Institut für Technologietransfer an der Hochschule für Technik und Wirtschaft des Saarlandes GmbH, Dock 11 sowie K8 Institut für strategische Ästhetik gGmbH der HBK.

Der East Side Fab e.V. trägt sich aus Mitgliedsbeiträgen und wird gefördert durch das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit, Energie und Verkehr des Saarlandes.